

# DOWNLOAD



Bert Kerstin

# Englisch & LRS: Diphthonge und Konsonanten

**Einführung und  
Diagnose – Tests,  
Auswertungsbögen  
und Vokabellern-  
tipps**

Downloadauszug aus  
dem Originaltitel:



# Liebe Kollegin, lieber Kollege,

gibt es in Ihrem Englischkurs Schüler, die sich mit dem Englischlernen schwertun und die besondere Schwierigkeiten mit der korrekten Artikulation beim Lesen, vor allem aber mit der komplexen Schreibweise der englischen Sprache haben? Vielleicht unterrichten Sie auch Kinder, bei denen bereits im Deutschunterricht eine Lese-Rechtschreib-Schwäche erkannt wurde? Nicht selten haben diese Schüler und Schülerinnen ähnliche Defizite beim Erwerb einer Fremdsprache.

Die gängigen Lehrwerke für den Englischunterricht widmen der Rechtschreibförderung relativ wenig Aufmerksamkeit. Es fehlt an didaktischen Konzepten und Übungsmaterialien, die den Kindern bei der Bewältigung ihrer Schwierigkeiten wirksame Hilfestellung geben können. Das vorliegende Heft soll dazu beitragen, diese Lücke zu schließen.

Die Erforschung der LRS für die deutsche Sprache ist mittlerweile weit gediehen und es gibt als Folge davon eine Fülle theoretischer Arbeiten und praktischer Übungsmaterialien. Für den Bereich des Fremdsprachenlernens jedoch ist die Situation vollkommen anders: Der wissenschaftliche Forschungsstand ist noch wenig entwickelt, was zu einem sehr begrenzten Angebot an praxistauglichen Lern- und Übungsmaterialien führt. Es ist zu hoffen, dass sich dieser Zustand angesichts der zunehmenden Forderung nach einer stärkeren Individualisierung des schulischen Lernens in Zukunft verbessert.

Die Ausrichtung des vorliegenden Heftes ist in erster Linie pragmatisch und problemorientiert, wenngleich der wissenschaftliche Forschungsstand stillschweigend zugrunde gelegt wurde. Was Lernenden kaum Schwierigkeiten bereitet, wird außer Acht gelassen; die spezifischen Stolpersteine, denen deutsche Englischlermer sehr häufig in den ersten Lernjahren begegnen, werden stattdessen in den Fokus genommen. Übungsgegenstand ist der von den Lehrwerken üblicherweise gebotene Wortschatz des 5. und 6. Schuljahrs.

## Die englische Sprache – (k)ein Rechtschreibchaos

Jeder von uns, der in seiner Schulzeit – oder auch später – die englische Sprache erlernt hat, kann ein Lied davon singen, mit welchen Tücken die Rechtschreibung dieser Sprache behaftet ist. Beispiele für deren scheinbare oder tatsächliche Willkür lassen sich leicht finden, weichen doch Aussprache und Schreibweise vieler Wörter, wie z. B. bei „enough“, nur allzu oft deutlich voneinander ab. Doch bei genauerer Betrachtung lichtet sich das Dickicht: 65–80% der englischen Wörter werden regelhaft geschrieben, so die Sprachwissenschaft. Das Problem ist nur, dass es an die 50 (!) Regeln gibt, also nicht gerade wenig! Nur Personen, die sich professionell mit der Erforschung und Lehre des Englischen befassen, sind sich dieser ausge-

dehnten Regelhaftigkeit bewusst. Die meisten Menschen halten in Unkenntnis vieler Regeln die englische Rechtschreibung für weitgehend kompliziert, unsystematisch, ja chaotisch.

Obwohl in den seltensten Fällen Rechtschreibregeln in der Schule bewusst vermittelt werden, gelingt es dennoch vielen Menschen erstaunlich gut, Englisch korrekt zu lesen und zu schreiben. Die Erklärung hierfür liegt in der Natur unseres Gehirns, das in der Lage ist, als relevant eingestufte Sinneswahrnehmungen nach Mustern und Regeln zu durchforsten – ein angeborener Mechanismus, um die riesigen Mengen an Informationen ökonomisch zu verarbeiten. Ein Beispiel: Wer häufig Wörter wie „bus“, „cut“, „but“, „gun“ hört und liest, wird darin bald ein Muster erkennen: (u) = [ʌ]!. Auch ohne je das Wort „pun“ gehört zu haben, wird man es als Folge dieses Musterbildungsvorgangs wahrscheinlich sofort beim ersten Mal schon korrekt aussprechen, nämlich [pʌn]. (Dass Schüler oft das Wort „bush“ fälschlicherweise ebenfalls mit einem [ʌ] artikulieren, ist gerade der Beweis ihrer mentalen Mustererkennungsfähigkeit.)

Für diese Mustererkennung bzw. Regelbildung ist allerdings eine Vielzahl von Wahrnehmungen erforderlich; sie kann also noch nicht zu Anfang eines Lernprozesses stattfinden. In frühen Stadien des Spracherwerbs werden stattdessen Wortbilder und Klangbilder als individuelle Paare gespeichert und abgerufen. Erst wenn eine gewisse Zahl an ähnlichen Einzelphänomenen verarbeitet und gespeichert wurde, kann die implizite Regelbildung einsetzen.

Dieser zweistufige Prozess funktioniert bei den meisten Lernern relativ reibungslos. Es gibt jedoch eine Reihe von Menschen, deren Speichervermögen von Wort- und Klangbildern – aus welchen Gründen auch immer – weniger gut arbeitet. Eine wahrgenommene Laut-Schrift-Kombination wird immer wieder als neuartig empfunden, ein Abgleich mit zuvor wahrgenommenen, ähnlichen Kombinationen findet deshalb nicht statt. Folglich setzt bei ihnen auch der sonst übliche Mustererkennungsprozess nicht ein, da es dem Gehirn gewissermaßen an ausreichendem „Datenmaterial“ fehlt. Auffällig fehlerhafte Verschriftlichungen wie beispielsweise „buk“ (book), „meni“ (many) oder „waht“ (what) sind die Folge. Für diese Menschen mit Lese-Rechtschreib-Schwäche kann es eine große Hilfe sein, die Regeln der Laut-Schrift-Kombinationen bewusst zu erwerben, um auf diesem Weg das oben skizzierte Speicherdefizit auszugleichen. An dieser Stelle setzt der vorliegende LRS-Englisch-Trainer an.

<sup>1</sup> Zur Darstellung der Aussprache werden die IPA-Zeichen in eckigen Klammern verwendet. Die Schreibweise der jeweiligen Wörter ist durch B...

Der Band „Diphthonge und Konsonanten“ stellt eine Fortsetzung des ersten Bandes „Fit in Englisch trotz LRS: Vokale [Best.-Nr. 8005] dar, indem er zwölf weitere elementare Laut-Schrift-Regeln der englischen Sprache aufgreift, erklärt und in Form von jeweils fünf Übungsschritten vermittelt. Er enthält weitere Diphthonge sowie einige Konsonanten bzw. Konsonantengruppen (vgl. Gesamtübersicht auf S. 5). Zusammen mit den 10 Regeln bzw. Lektionen des ersten Bandes wird somit der größte Teil des englischen Laut-Schrift-Systems, insoweit es von der deutschen Sprache abweicht, erfasst.

Natürlich sind beide Bände auch unabhängig voneinander einsetzbar. Um dies zu gewährleisten, sind wichtige Inhalte wie die Tipps zum Vokabellernen oder die Erläuterungen zu den Tests in beiden Bänden zu finden.

Bei der Auswahl der Laute und ihrer Schriftform wurde – wie im Band „Vokale“ – nach dem Prinzip der Frequenz und Relevanz vorgegangen, d. h. es wurden diejenigen Phonem-Graphem-Verbindungen ausgewählt, die einem Lerner im 5. und 6. Schuljahr am häufigsten begegnen.<sup>2</sup> Zusätzlich war für die Auswahl die Frage maßgeblich, mit welchen speziellen Problemen ein deutscher Muttersprachler beim Erlernen des Englischen zu kämpfen hat, wo also große Unterschiede bei der Verschriftlichung von Lauten zwischen beiden Sprachen bestehen.

Die Abfolge der Lektionen 1 bis 12 (siehe weitere Downloads 8094DA2 bis 8094DA14) wurde so gewählt, dass Interferenzen möglichst gering gehalten werden. Es ist ohnehin wenig ratsam, die Lektionen in einem Durchgang sofort hintereinander zu bearbeiten. Je nach Ergebnis der Diagnosetests sind zudem nur einzelne Lektionen relevant. In jedem Fall empfiehlt es sich, nach jeder Lektion einen zeitlichen Abstand von ein bis zwei Wochen einzuhalten.

## Zwölf Lektionen

Die Trainingseinheiten haben allesamt denselben progressiven Aufbau. Eine sprachlich einfach gehaltene Regelformulierung wird durch eine Liste mit entsprechenden Beispielwörtern illustriert und mit einer Leseaufgabe verbunden, durch die zunächst eine systematische Laut-Schrift-Verknüpfung bewusst gemacht und eingeübt wird (Aufgabentyp A). Der zweite Übungstyp (B) erfordert durch das Einsetzen fehlender Buchstaben eine erste, einfache Schreibleistung, bei der zwei Schwierigkeitsstufen gewählt werden können. Es schließt sich eine Leseübung mit einer Semantisierungskomponente an (C), bei der eine Festigung

zwischen Laut- und Schriftbild sowie der Wortbedeutung erreicht werden soll. Die in Rätselform gestaltete Suchaufgabe (D) soll erneut die Konzentration auf das Schriftbild lenken. In der abschließenden Aufgabe (E) wird eine Integration der zuvor getrennt geübten Teilleistungen gefordert.

Die Übungstypen stellen eine Kombination aus rezeptiven und produktiven Sprachaktivitäten dar, die durch ihren spielerischen Charakter und ihren Abwechslungsreichtum gerade solche Schüler ansprechen wollen, die aufgrund ihrer Lernschwierigkeiten möglicherweise bereits Vermeidungshaltungen bezüglich der Verschriftlichung der englischen Sprache entwickelt haben.

Es bietet sich an, vor der eigentlichen Übungsarbeit die diagnostischen Lese- und Rechtschreibtests durchzuführen. Diese sind genau auf die Lerninhalte der vorliegenden Lektionen abgestimmt. So lässt sich präziser eingrenzen, worin die Ursachen der Probleme liegen, welche Laut-Schrift-Verknüpfungen bereits stabil sind und welche noch gelernt und gefestigt werden müssen. Außerdem lässt sich bei einer Wiederholung des Tests nach Bearbeitung der Lektionen feststellen, an welchen Stellen ein Lernfortschritt stattgefunden hat und wo nicht.

Um eine Regelbildung und Bewusstsein des Kindes zu fördern, ist es wahrscheinlich nicht ausreichend, die jeweiligen Übungen einer Lektion nur einmal durchzuführen. Hier sind Wiederholungen in sinnvollen Zeitabständen sinnvoll. Außerdem sollten flankierende Maßnahmen den Lernprozess unterstützen. Hierzu findet sich eine Reihe von Lerntipps auf den folgenden Seiten. Zudem können die Spiele und Rätsel (8094DA14) helfen, die gelernten Inhalte und Regeln zusätzlich zu festigen.

Der vorliegende Rechtschreibtrainer lässt sich im regulären Unterricht einsetzen, sowohl für die gesamte Lerngruppe als auch als binnendifferenzierendes Material für Kinder mit besonderen Rechtschreib- bzw. Leseproblemen. Darüber hinaus eignet er sich auch für spezielle Förderkurse, die ergänzend zum Regelunterricht an vielen Schulen eingerichtet werden. Die Arbeitsblätter können nicht zuletzt auch zur gezielten Förderung über einen längeren Zeitraum selbstständig von den Schülern bearbeitet werden – sei es im Rahmen von Freiarbeitsstunden, Phasen des selbstständigen Lernens oder zu Hause.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Schülern viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit mit den Materialien.

Bert Köster

Bert Köster

zur Vollversion

<sup>2</sup> In das Wortmaterial wurden auch einige Wörter des dritten Lernjahres aufgenommen, um eine ausreichende Zahl an Übungswörtern zur Verfügung zu stellen. Da der individuelle Wortschatzerwerb ohnehin nicht linear und streng lehrwerkorientiert verläuft, wurde dieser Umstand in

# Vokabellernen – Tipps für Lehrer

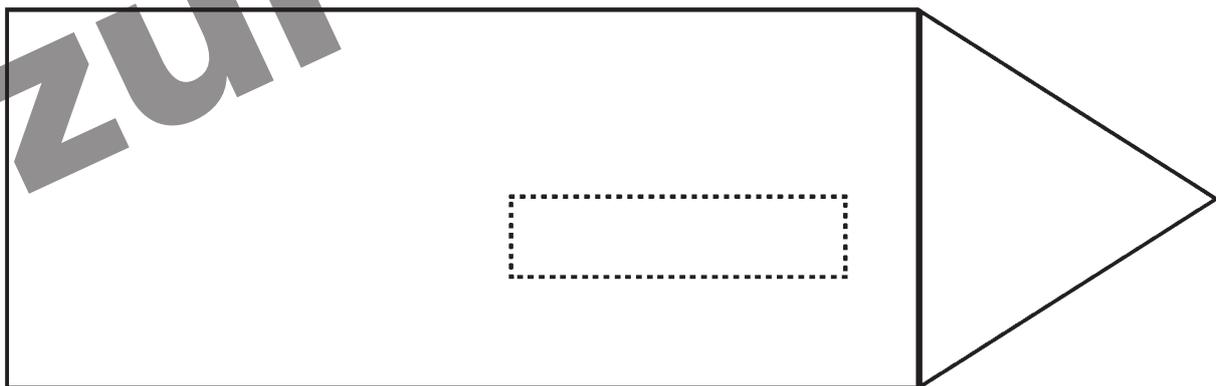


- Das Wichtigste ist das Erlebnis von Erfolg! Wer lernt und keinen Erfolg hat bzw. zurückgemeldet bekommt, stellt das Lernen früher oder später ein. Für schwache Lerner ist deshalb im Rahmen der Leistungsmessung vor allem der individuelle Fortschritt zu würdigen, anstatt ihre Leistungen immer wieder in Relation zum Klassendurchschnitt einzustufen.
- Bei Vokabeltests und Klassenarbeiten sollte eine differenzierte Korrektur und Rückmeldung praktiziert werden, d. h. Rechtschreibleistungen und grammatische sowie semantische Leistungen sollten getrennt erfasst und bewertet werden.
- Es kann äußerst hilfreich sein, gleich zu Beginn des vorliegenden Rechtschreibtrainings ein spezielles Rechtschreibheft anlegen zu lassen. Für jede Buchstaben-Laut-Kombination wird eine Seite oder Doppelseite vorgesehen. Nachdem eine Lektion dieses Übungsheftes bearbeitet wurde, sollten zunächst die darin vorkommenden Wörter übertragen werden. Die im Englischunterricht neu hinzukommenden Vokabeln werden auf ihre Regelmäßigkeit hin geprüft und auf den entsprechenden Seiten des Rechtschreibheftes festgehalten. Auf diese Weise wird das sich entwickelnde Regelbewusstsein gefestigt und ausgebaut.
- Besonders für schwächere Schüler ist es günstiger, die im Unterricht gestellten Lernaufgaben in kleine Schritte zu zerlegen, die eher zum Erfolg führen als große.
- Immer mehr Experten raten dazu, anstelle des traditionellen Vokabelheftes Vokabeln mit Hilfe von Karteikarten zu lernen. Kombiniert mit in mehrere Fächer unterteilte Karteikästen bzw. Lernboxen wird sowohl individualisierter als auch intensiver und damit nachhaltiger gelernt.
- Abwechslung tut gut – auch beim Lernen. Rätsel und Lernspiele jeglicher Form können das systematische Training mit dem vorliegenden Material gut ergänzen.
- In der Vergangenheit gelernte Wörter sollten immer wieder aufgefrischt werden, im Unterricht und als Hausaufgabe. Nur so kann nachhaltiges Lernen entstehen.
- Aussprache – also lautes Lesen – und Schreiben von neuen Wörtern sollten getrennt voneinander, also in zwei Durchgängen, trainiert werden.
- Es kann hilfreich sein, das Verhältnis von Wortschatz- und Grammatikarbeit im Unterricht kritisch zu hinterfragen. Unter kommunikativen Gesichtspunkten ist lexikalisches Wissen entscheidender als grammatikalisches.

# Vokabellernen – Tipps für Schüler



- Wiederholen, wiederholen, wiederholen – nur was man immer wieder übt, bleibt auch im Gedächtnis hängen. Deshalb ist es wichtig, dass du einmal gelernte Vokabeln immer wieder neu übst.
- Du solltest Vokabeln lieber häufig und kurz üben als selten und lang. Täglich 5 bis 10 Minuten sind viel effektiver als zweimal 20 bis 30 Minuten pro Woche.
- Teile dir Lernwörter in kleine „Päckchen“ auf. Lerne also lieber drei Mal fünf Wörter als alle 15 auf einmal.
- Wenn das Vokabellernen einen festen Platz in deinem Tagesablauf hat (z. B. immer zehn Minuten vor dem Abendessen), fällt es dir leichter und du musst nicht jedes Mal neu überlegen, wann du üben sollst.
- Besonders schwierige Wörter erfordern besondere Maßnahmen: Du kannst sie z. B. groß und deutlich, am besten ergänzt durch eine passende Zeichnung, auf ein A4-Blatt schreiben und in der Wohnung aufhängen.
- Das Internet stellt eine Fülle von Online-Wörterbüchern zur Verfügung. Bei einigen kannst du die Vokabeln auch anhören. Das hilft dir beim Üben der Aussprache.
- Du kannst auch Eselsbrücken als Merkhilfe nutzen. Nur Mut beim Erfinden eigener Merkhilfen!
- Vokabeln solltest du beim Üben zu Hause laut und langsam sprechen.
- Lautes Lesen und Schreiben von neuen Wörtern solltest du getrennt voneinander, also in zwei Durchgängen, üben.
- Und auch das kann helfen: Benutze beim Lesen den Pfeil oder das Lesefenster darin!



## Tipps:

- Der Pfeil zeigt dir die Leserichtung an. Die Spitze muss nach rechts zeigen.
- Lege den Pfeil nun unter das erste Wort in der Zeile, die du liest.
- Wenn du ein Wort gelesen hast, rückst du den Pfeil weiter nach rechts unter das nächste Wort.
- Schwierige Wörter kannst du dir durch das Lesefenster in deinem Pfeil ansehen.
- Das Lesefenster im Pfeil kannst du so ausschneiden, dass es zur Schriftgröße der Wörter passt, die du lesen möchtest. Du kannst dir aber auch ein paar Pfeile in verschiedenen Größen basteln – ganz



# Der Lesetest



Der Lesetest lässt sich zusammen mit dem Rechtschreibtest sowohl vor dem Einsatz der Materialien zur genaueren Diagnose als auch nach der Bearbeitung der Lektionen als Mittel der Erfolgskontrolle verwenden.

Wer Englisch lernt, erwirbt im Laufe der Zeit mit Hilfe zahlreicher Wortbild-Klangbild-Verknüpfungen unbewusst die Regeln bezüglich der Aussprache und Schreibweise englischer Wörter. Geschwindigkeit und Effektivität dieses Lernprozesses sind von einer Reihe von Faktoren abhängig und individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt. Mit Hilfe dieses Tests lässt sich der Stand des Lernprozesses genauer bestimmen. Der vorliegende Lesetest soll also Lesestärken und -schwächen diagnostizieren.

Die Durchführung sollte von einer Person angeleitet werden, die die Phonem-Graphem-Regeln der englischen Sprache sicher beherrscht.

Die Aussprache des getesteten Kindes ist unmittelbar nach jedem Wort im entsprechenden Diagnosebogen als richtig oder fehlerhaft festzuhalten. Dabei ist nur auf die Aussprache der jeweils in Frage kommenden Diphthonge und Konsonanten(gruppen) zu achten.

Der Lesetest, der zwölf verschiedene Laut-Buchstaben-Kombinationen erfasst, besteht aus zwei Teiltests. Im ersten Teilttest soll das Kind bekannte Wörter des ersten und zweiten Lernjahres laut vorlesen. Dabei zeigt sich, ob die wahrgenommenen Wortbilder ein entsprechendes Klangbild im Gedächtnis aktivieren, das dann zur korrekten Aussprache führt.

Der zweite Teilttest soll Aufschluss darüber geben, inwieweit Ausspracheregeln unbewusst beherrscht werden. Um Erinnerungseffekte bezüglich des Wortbild-Gedächtnisses auszuschließen, sollen nun unbekannte bzw. erfundene Wörter vorgelesen werden, die nach den zwölf Phonem-Graphem-Regeln gebildet wurden und nur eine Aussprachevariante zulassen.

Ergebnis Teilttest 1	Folgerung	Übungsbedarf Aussprache
überwiegend oder völlig korrekt	Die Aussprache wurde entweder über das Wortbild-Klangbild-Gedächtnis oder über ein implizites Regelwissen gesteuert. (Klärung durch Teilttest 2)	ggf. ja
überwiegend fehlerhaft/unsicher	Das Wortbild-Klangbild-Gedächtnis ist nicht ausreichend entwickelt und implizites Regelwissen ist nicht vorhanden.	ja

Ergebnis Teilttest 2	Folgerung	Übungsbedarf Aussprache
überwiegend oder völlig korrekt	Die Aussprache wurde über implizites Regelwissen gesteuert.	nein
überwiegend fehlerhaft/unsicher	Implizites Regelwissen ist nicht vorhanden.	ja



## Teilttest 1

Um die Konzentration des Kindes zu bündeln, sollte nur jeweils die aktuelle Zeile sichtbar sein, die unteren Zeilen sollten also durch ein neutrales Blatt verdeckt werden.

Geben Sie dem Kind folgende Anweisung: „Lies die folgenden englischen Wörter, von denen du sicher die meisten kennst, einmal langsam, laut und deutlich vor. Mach am Ende jeder Zeile eine kleine Pause.“



1 lunch main bridge cow

2 sail town fresh rich

3 orange rain push which

4 flower page teacher wait

5 blow jump chair cage

6 coat children show information

7 count ship way grow

8 snow jacket shout nation

9 shop station play cut

10 power cake fashion conversation

11 job maybe change fish

12 say just cheese shoe



## Teilttest 2

Um die Konzentration des Kindes zu bündeln, sollte nur jeweils die aktuelle Zeile sichtbar sein, die unteren Zeilen sollten also durch ein neutrales Blatt verdeckt werden.

Geben Sie dem Kind folgende Anweisung: „Die folgenden Wörter auf dieser Liste kennst du nicht, denn die meisten von ihnen sind erfunden. Stell dir aber vor, es wären englische Wörter. Wie müsste man sie dann aussprechen? Mach am Ende jeder Zeile eine kleine Pause.“



1 runch laip cridge pish

2 leecher dail dage cosh

3 mait chake midge lucher

4 louch sain nash lange

5 frow<sup>5</sup> jad chole cate

6 clow jode shup lasition

7 drow culp shin meach

8 stow cas chum jully

9 shan fanation bown nay

10 botion fay chaipe gower

11 colp shome pown cay

12 ray jink lubation flowel

<sup>5</sup> Für Wörter mit dem Graphem (ow) gibt es zwei alternative Aussprachevarianten: [au] und [əu]. Da es sich in diesem Test um Kunstwörter handelt, sind beide Artikulationen als korrekt zu betrachten. Deshalb sollte der Testleiter bei den Wörtern feststellen, ob beide Varianten beherrscht werden.

# Lesetest - Diagnosebogen



Die fehlerhafte bzw. unsichere Artikulation der Vokale und Diphthonge sollte in dem freien Feld hinter jedem Wort vermerkt werden.

Teilttest 1												
1	lunch	[tʃ]		main	[eɪ]		bridge	[dʒ]		cow	[aʊ]	
2	sail	[eɪ]		town	[aʊ]		fresh	[ʃ]		rich	[tʃ]	
3	orange	[dʒ]		rain	[eɪ]		push	[ʃ]		which	[tʃ]	
4	flower	[aʊ]		page	[dʒ]		teacher	[tʃ]		wait	[eɪ]	
5	blow	[əʊ]		jump	[dʒ]		chair	[tʃ]		cage	[dʒ]	
6	coat	[k]		children	[tʃ]		shop	[ʃ]		information	[ʃ <sup>ə</sup> n]	
7	count	[k]		ship	[ʃ]		way	[eɪ]		grow	[əʊ]	
8	snow	[əʊ]		jacket	[dʒ]		shout	[ʃ]		nation	[ʃ <sup>ə</sup> n]	
9	show	[əʊ]		station	[ʃ <sup>ə</sup> n]		play	[eɪ]		cut	[k]	
10	power	[aʊ]		cake	[k]		fashion	[ʃ]		conversation	[ʃ <sup>ə</sup> n]	
11	job	[dʒ]		maybe	[eɪ]		change	[tʃ]		fish	[ʃ]	
12	say	[eɪ]		just	[dʒ]		cheese	[tʃ]		shoe	[ʃ]	

Teilttest 1												
1	runch	[tʃ]		laip	[eɪ]		cridge	[dʒ]		pish	[ʃ]	
2	leecher	[tʃ]		dail	[eɪ]		dage	[dʒ]		cosh	[ʃ]	
3	mait	[eɪ]		chake	[tʃ]		midge	[dʒ]		lucher	[ʃ]	
4	louch	[tʃ]		sain	[eɪ]		nash	[ʃ]		lange	[dʒ]	
5	frow <sup>6</sup>	[əʊ] [aʊ]		jad	[dʒ]		chole	[tʃ]		cate	[k]	
6	clow	[əʊ] [aʊ]		jode	[dʒ]		shup	[ʃ]		lasition	[ʃ <sup>ə</sup> n]	
7	drow	[əʊ] [aʊ]		culp	[k]		shin	[ʃ]		meach	[tʃ]	
8	stow	[əʊ] [aʊ]		cas	[k]		chum	[tʃ]		jully	[dʒ]	
9	shan	[ʃ]		fanation	[ʃ <sup>ə</sup> n]		bown	[aʊ] [əʊ]		nay	[eɪ]	
10	botion	[ʃ <sup>ə</sup> n]		fay	[eɪ]		chaipe	[tʃ]		gower	[aʊ] [əʊ]	
11	colp	[k]		shome	[ʃ]		pown	[aʊ] [əʊ]		cay	[eɪ]	
12	ray	[eɪ]		jink	[dʒ]		lubation	[ʃ <sup>ə</sup> n]		flowel	[aʊ] [əʊ]	

Je nach Ergebnisprofil lassen sich nun Übungsschritte und -materialien zuordnen. Eine Übersicht, welche Schritte in welchem Verbindungs- und in welcher Lektion er...

# Der Rechtschreibtest



Der Rechtschreibtest lässt sich zusammen mit dem Lesetest sowohl vor dem Einsatz der Materialien zur genaueren Diagnose als auch nach der Bearbeitung der Lektionen als Mittel der Erfolgskontrolle verwenden.

Wer Englisch lernt, erwirbt im Laufe der Zeit mit Hilfe zahlreicher Wortbild-Klangbild-Verknüpfungen unbewusst die Regeln bezüglich der Aussprache und Schreibweise englischer Wörter. Geschwindigkeit und Effektivität dieses Lernprozesses sind von einer Reihe von Faktoren abhängig und individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt. Mit Hilfe dieses Tests lässt sich der Stand des Lernprozesses genauer bestimmen. Der vorliegende Rechtschreibtest soll also Stärken und Schwächen in diesem Bereich diagnostizieren.

Die Durchführung sollte von einer Person angeleitet werden, die die Phonem-Graphem-Regeln der englischen Sprache sicher beherrscht und so auch die Kunstwörter regelkonform artikulieren kann.

Der Test, in dem zwölf verschiedene Laut-Buchstaben-Kombinationen vorkommen, besteht aus zwei Teiltests. Im ersten Teilttest werden dem Kind bekannte Wörter diktiert. Nach jedem Wort muss eine Pause zum Schreiben des Wortes eingelegt werden. Zeitdruck ist zu vermeiden. Am besten lässt man das Kind selbst bestimmen, wann das nächste Wort vorgelesen werden soll. Dabei zeigt sich, ob das jeweilige Klangbild ein entsprechendes Wortbild im Gedächtnis aktiviert, das dann zur korrekten Schreibweise führt.

Der zweite Teilttest greift dieselben zwölf Laut-Buchstaben-Kombinationen wieder auf und klärt, inwieweit Rechtschreibregeln unbewusst beherrscht werden. Dem Kind werden dazu eine Reihe unbekannter bzw. erfundener Wörter diktiert, die nur eine oder eine sehr begrenzte Zahl von englischen Schreibvarianten zulassen.

Ergebnis Teilttest 1	Folgerung	Übungsbedarf Rechtschreibung
überwiegend oder völlig korrekt	Die Schreibweise wurde entweder über das Wortbild-Klangbild-Gedächtnis oder über implizites Regelwissen gesteuert.	ggf. ja <sup>7</sup>
überwiegend fehlerhaft/unsicher	Das Wortbild-Klangbild-Gedächtnis ist nicht ausreichend entwickelt und implizites Regelwissen ist nicht vorhanden.	ja

Ergebnis Teilttest 2	Folgerung	Übungsbedarf Rechtschreibung
überwiegend oder völlig korrekt	Die Verschriftlichung wurde über implizites Regelwissen gesteuert.	nein
überwiegend fehlerhaft/unsicher	Implizites Regelwissen ist nicht vorhanden.	ggf. ja <sup>7</sup>

<sup>7</sup> Liegen im Teilttest 1 überwiegend korrekte und im Teilttest 2 überwiegend fehlerhafte Resultate vor, kann von einem funktionierenden Wortbildgedächtnis ausgegangen werden. Allerdings ist (noch) kein Regelwissen vorhanden, das dazu führen müsste, dass auch unbekannte Wörter regelgerecht geschrieben werden. Hier gilt es abzuwägen, welcher Übungsbedarf besteht. In jedem Fall sollte das Kind durch gezielte Übungen in die richtigen Schreibweisen gefestigt und der weitere Prozess des Regelwerkes...

# Rechtschreibtest - Wortlisten



In beiden Teiltests des Rechtschreibtests tauchen jeweils zwölf verschiedene Laut-Buchstaben-Kombinationen auf, jede davon viermal. Wird der Rechtschreibtest vor der Übungsphase durchgeführt, kann durch eine Fehleranalyse gezielt der Übungsbedarf ermittelt werden. Nach der Übungsphase eingesetzt kann er Übungserfolge belegen und noch offenen Übungsbedarf verdeutlichen.

## Wortliste Teilttest 1

Teilttest 1 erfordert die Verschriftlichung von Wörtern, die mehrheitlich als bekannt vorausgesetzt werden können. Bei einem gut entwickelten Wortbildgedächtnis dürften nicht allzu viele Fehler auftreten. Aus diagnostischer Sicht ist nur die Verschriftlichung des jeweils in Frage kommenden Lautes zu beachten (siehe Gesamtübersicht auf S. 5); die übrigen Lautdarstellungen sind zu vernachlässigen.

		Folgende Schreibweisen deuten auf Regelwissen hin <sup>8</sup> :
1	lunch rich which teacher	tch statt ch
2	main sail rain wait	mane, sale <sup>9</sup> etc.
3	bridge cage orange page	-
4	fish fresh push fashion	-
5	blow grow show snow	ggf. blo(e), gro(e) etc.
6	cake coat count cut	-
7	ship shoe shout shop	-
8	information nation conversation station	-
9	power town cow flower	pou(e)r, toun etc.
10	play say maybe way	-
11	chair change cheese children	-
12	jump just job jacket	-

## Wortliste Teilttest 2

Teilttest 2 erfordert die Verschriftlichung von Wörtern, die bei korrekter Verschriftlichung deutliche Rückschlüsse auf ggf. vorhandenes Regelwissen zulassen. Da es sich um Kunstwörter bzw. der Testperson unbekannte Wörter handelt, kann ein Effekt des Wortbildgedächtnisses definitiv ausgeschlossen werden.

		Folgende Schreibweisen deuten auf Regelwissen hin:
1	runch leecher meach louch	tch statt ch
2	sain dail laip mait	sane, dale etc.
3	cridge dage lange midge	-
4	pish cosh lucher nash	-
5	frow clow drow stow	fro(e), clo(e) etc.
6	cate culp colp cas	-
7	shup shin shan shome	-
8	botion fanation lubation lasition	-
9	gower pown flowel bown	gou(e)r, poun etc.
10	ray cay fay nay	-
11	chole chaipe chum chake	-
12	jad jully jode jink	-

<sup>8</sup> Werden Alternativen wie die in der rechten Spalte angegebenen geschrieben, sind zwar die Wortbilder ungenügend gespeichert, es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass immerhin implizites Regelwissen bezüglich der Verschriftlichung von Lauten vorhanden ist. Selbstverständlich ergibt sich ein Übungsbedarf. Zur genaueren Diagnose könnte man auch eine regelkonforme Verschriftlichungen vorgeben (also z. B. mane) und die Testperson bitten, diese Wörter korrekt zu schreiben. Diese Schreibweise lässt keinen eindeutigen Schluss zu, da das Wortbild ‚sale‘ den Schülern...



## Teiltest 1

Die Wörter für das Diagnosediktat finden sich auf S. 11.

Anweisung: „Ich lese dir nun – Wort für Wort – einige englische Wörter vor. Nach jedem Wort mache ich eine Pause, damit du das Wort aufschreiben kannst. Beachte dabei die Rechtschreibung.“



1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				



## Teilttest 2

Die Wörter für das Diagnosediktat finden sich auf S. 11.

Anweisung: „Ich lese dir nun – Wort für Wort – einige englische Wörter vor. Du wirst sie nicht kennen, denn die meisten von ihnen sind erfunden. Wie würde man sie auf Englisch wohl schreiben? Nach jedem Wort mache ich eine Pause, damit du das Wort aufschreiben kannst. Beachte dabei die Rechtschreibung.“

----- ✂ -----

1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				

# Wortliste

## Alphabetische Liste der in den Lektionen vorkommenden Wörter:

action	child	flower	nail	shop
afraid	children	follow	narration	shore
age	chin	French	narrow	short
aim	chip	fresh	nation	shorts
allow	chocolate	fridge	now	shoulder
always	choose	generation	okay	shout
arrange	church	grow	orange	show
attention	clown	highway	page	shower
away	coach	holiday	pain	situation
baggage	coat	how	paint	slow
beach	cold	huge	pay	snow
below	college	image	peach	solution
bench	colour	information	play	speech
birthday	come	introduction	population	spray
blow	complain	invitation	position	stage
borrow	condition	Irish	powder	station
brain	conversation	jacket	power	stay
bridge	cook	jail	pray	strange
British	cool	jam	pronunciation	such
brown	copy	January	punish	teach
brush	correct	jar	push	throw
bush	count	jealous	rage	today
cage	cow	jeans	rain	tomorrow
cake	coward	jeep	raise	touch
call	crash	jet	reach	towel
camp	crowd	job	reaction	tower
car	crown	jogging	rich	town
card	cupboard	join	row	tradition
careful	customer	joke	rubbish	train
cash	cut	journey	rush	training
cat	daily	joy	sail	tray
catch	day	juice	say	village
celebration	detail	jump	search	wage
chain	dishes	just	section	wait
chair	down	know	shake	wash
chance	drown	language	shape	watch
change	each	large	share	way
chapter	edge	lay	sharp	which
chat	elbow	low	she	window
cheap	English	lunch	sheep	wish
cheat	explain	mail	sheet	yellow
check	fail	main	shine	
cheek	fashion	March	ship	
cheese	finish	may	shirt	
chicken	fish	maybe	shoe	
chief	flow	Monday		